

Klaus Huber zum **90 !**



3Gdreigenerationenquartett: Egidius Streiff - Violine, Daphné Schneider - Violine, Mariana Doughty - Viola, Walter Grimmer - Violoncello

Klaus Huber (1924)

Wolfgang Amadeus Mozart

Klaus Huber (1924)

...Von Zeit zu Zeit... - Streichquartett Nr.2 (1984/85)

Streichquartett in C KV 465 "Dissonanzenquartett"

Moteti-Cantiones - Streichquartett Nr.1 (1962/63)

Die beiden Streichquartette von Klaus Huber, der am 30. November sein 90. Lebensjahr vollendet, sind Schlüsselwerke: Mit Moteti – Cantiones (1962/63) vollzog Huber den Übergang zu seriellen Verfahrensweisen, mit ... Von Zeit zu Zeit ... (1984/85) führte er die Vierteltönigkeit an eine Grenze. Doch gerade solche technischen Bestimmungen werden Hubers Musik nicht gerecht. Für ihn ist das Streichquartett „keine feststehende Gattung, sondern die Herausforderung für etwas wirklich Kreatives, Inspiriertes, Offenes.“ So bildet für Moteti – Cantiones ein Gedicht aus dem frühen 15. Jahrhundert die ideelle und formale Grundstruktur:

„Ich wölft, daß ich doheime wär“ von Heinrich von Laufenberg. „Je älter ich werde, desto stärker wird meine Überzeugung, dass es das Intervall ist, das die Musik macht, und nicht der Ton.“ In ... Von Zeit zu Zeit ... arbeitet Huber mit Mikrotonalität, Schwebungen, Verfärbungen sowie Geräuschanteilen, artikuliert Klangwellen, wobei regelmäßige und unregelmäßige Verläufe einander überlagern. Ziel seiner Musik ist die Metanoia: Umkehr, Verwandlung. Moteti – Cantiones war eines der ersten Werke neuer Musik, mit denen sich das 1972 gegründete Berner Streichquartett auseinandersetzte. Walter Grimmer, Doyen der Schweizer Cellisten, mit Klaus Huber wie Isang Yun freundschaftlich verbunden, rief jetzt auch das 3G dreigenerationenquartett ins Leben, um seine Erfahrung bei der Erarbeitung dieser zentralen Werke an jüngere Kollegen weiterzugeben.

(Die Werke werden im Januar 2015 als SC14 auf CD erscheinen)

weitere KONZERTDATEN:

Panicales: 29. August 2014, 19.30 Uhr Chiesa della Madonna della Sbarra, Panicales
Paris: 24. Oktober, 20.00 Uhr Atelier Cels, 7 rue Cels, 75014 Paris (Res: 06 09 67 38 35)
Bremen: 09. November 2014, 20.00 Uhr Sendesaal, Bürgermeister-Spitta-Allee 45
Berlin: 11. November 2014 19.30 Uhr, Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12
Lausanne: 24. November 2014 19.00 Uhr, Conservatoire, Rue de la Grotte 2 (www.smclausanne.ch)
Boswil: 28. November 2014 19.30 Alte Kirche, Flurstr. 21 (www.kuenstlerhausboswil.ch)
Basel: 30. November 2014 17.15 Uhr, Gare du Nord, Schwarzwaldallee 200, (Res: 061 683 1313)
Bern: 2. Dezember 2014, 19.30 Uhr Universität Bern, Hallerstr.6
Zürich: 4. Dezember 2014 19.30 Uhr Helferei Grossmünster, Kirchgasse 13, (Res: 044 250 6600)

INFOS: www.streiffzug.com/huber

Walter Grimmer (1939) studierte in Bern bei Richard Sturzenegger. Bern war auch sein erster Wirkungsort, zuerst als Solocellist des Berner Symphonieorchesters und der Camerata Bern, sowie als Professor der Musikhochschule und später als Cellist im Berner Streichquartett und im Trio mit Igor Ozim und Ilse von Alpenheim. Ebenso wichtig war sein Einfluss als Pädagoge in Bern und später an der ZHdK in Zürich, liest sich seine Schülerliste doch wie ein Who's who der Schweizer Celloszene: Demenga, Rosenfeld, Schneider, Singer, Nyffenegger u.v.a.m. Seine enge Zusammenarbeit mit Komponisten wie Holliger, Yun und insbesondere Klaus Huber führte zu gefeierten Uraufführungen, so z. B. mit "...die Seele muss vom Reittier steigen" in Donaueschingen. www.waltergrimmer.com

Mariana Doughty wurde in Cornwall geboren spielte schon früh Geige und seit ihrem zwölften Lebensjahr Bratsche. Sie erhielt ihre Ausbildung in der Chethams School of Music in Manchester und erwarb einen MA in Cambridge. Sie ist jetzt in Basel zu Hause und genießt die Abwechslung zwischen zeitgenössischer und alter Musik, sowie zwischen Orchester- und Kammermusik. Mit dem Streiff Trio und dem Ensemble Antipodes war sie an den meisten wichtigen Festivals zu hören. Mariana ist seit zehn Jahren Solobratschistin des Kammerorchesters Basel und unterrichtet an der Musik Akademie Basel.

Daphné Schneider (1991) erhielt ihren ersten Geigenunterricht im Alter von 4 Jahren an der Musik-Akademie Basel. Gegenwärtig absolviert sie einen Master of Performance bei Prof. Adelina Oprean an der Hochschule für Musik Basel, welchen sie im Frühjahr 2014 abschliessen wird. Zugleich studiert sie Barockvioline an der Schola Cantorum Basiliensis bei David Plantier. Daphnés besondere Liebe fliegt zur Kammermusik, so hat sie in verschiedenen Formationen gewirkt, u.a. im La Strada Quartett. Sie gewann mehrere Preise beim schweizerischen Jugendmusikwettbewerb und nahm an diversen Meisterkursen teil, so erhielt sie wichtige musikalische Impulse u.a. von Rainer Schmidt, Gerhard Schulz, Ernst Kovacic, John Holloway und Silvia Simionescu.

Egidius Streiff studierte bei Hansheinz Schneeberger. Seither hat er unzählige zeitgenössische Werke zur Uraufführung gebracht, so Wang Xilings Violinkonzert op. 39 mit dem China National Symphony Orchestra in Beijing, Lothar Voigtländers Violinkonzert „Emphasis“ in Dresden, oder auch im September 2012 das zweite Violinkonzert von Harry Crowl mit dem Orquestra de Parana in Curitiba. Bis 2007 war er künstlerischer Leiter des Ensemble Antipodes (ISCM Ensemble in residence 2006) und Kurator der international beachteten Ausstellung „Adolf Busch in Riehen“ (2009). Er ist Gründer der mongolischen Chuluun Stiftung für den zentralasiatischen Austausch und Initiator des innerkoreanischen Begegnungsprojekts „parallel worlds“. 2012 gründet er mit dem inhaltsorientierten Genossenschaftslabel streiffzug.com einen Gegenentwurf zur rein gewinnorientierten CD-Produktion.